

Verkauft täglich nach 7 Uhr in der Dresden-Strasse...  
Kaufpreis: 27000  
Für die Ausgabe einzelner Blätter...  
Bestellen-Annahme...  
Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Interessante Nachrichten...  
Die Besuche für das nachfolgende...  
Anzahl der Abonnenten...

Nr. 166. Zwanzigster Jahrgang. Dresden, Dienstag, 15. Juni 1875

## Zur Eröffnung der Ausstellung gewerblicher und industrieller Erzeugnisse aus dem Königreiche Sachsen am 15. Juni 1875 zu Dresden.

Ein herrlicher Festtag ist angebrochen für die Hauptstadt Sachsens, das schöne Elbflorenz. In ihren wohlgepflegten Gärten entfalten sich duftig die Büthen der Klazie und der Rosen, milde Westwinde umfächeln flüchtig die dem Festplatz zufließende Menge und spielen mit den flatternden Flaggen, mit welchen Dresden die herbeigekommenen Festgenossen begrüßt. Es gilt keinem Sieg, auf blutigem Schlachtfeld um theuren Preis errungen, den wir feiern. In den Kranz, der uns festlich schmückt, fällt keine Thräne des Schmerzes. Eine Arena des Friedens gilt es zu eröffnen, einen Wettkampf ehrenvoller Arbeit und des bürgerlichen Gewerbsleibes zu beginnen. Die Ausstellungen der industriellen Erzeugnisse unseres Heimalandes haben für unsere Zeit eine ähnliche patriotische Bedeutung, wie sie einst die olympischen Spiele für Griechenland hatten. Eine weitere Bedeutung aber liegt darin, daß wir damit zu einer Lösung des tiefstehenden Nützlichkeits gelangen, welche der Socialismus, die Sphynx unserer Zeit, uns vorgelegt hat. Unsere sächsische Industrie soll und wird dadurch lernen, daß nicht weiter danach gestrebt werden darf, die ausländische Concurrenz durch billige Massenfabrikation zu besiegen, sondern durch verbesserten Geschmack, solides Material und gewissenhafte Arbeit, uns den Weltmarkt zu eröffnen. Dieser edle Wettkampf wird zu einem geistlichen Abschlusse für die sächsische Industrie führen, wenn sie lernt auf die Qualität der Arbeit mehr Gewicht als auf die Quantität zu legen, ein Weg, welcher Frankreich zu einem Uebergewicht in manchen Zweigen der Fabrication über England verholfen hat. Mit dem Gelingen dieses Strebens nach dem Schönen, Geschmackvollen und Dauerhaftesten auf allen Gebieten wird zugleich das Problem gelöst, die Lage des strebsamen geschilderten Arbeiters ohne Nachtheil für den Arbeitgeber befriedigender zu gestalten, als dies bis jetzt möglich war. Dazu tragen die Gründung von Gewerkschaften und Fortbildungsschulen bei; dieses Streben fördern vor Allen die Ausstellungen sächsischer Erzeugnisse vergangener Zeit, welche jetzt am Zeughause, und die unserer Zeit, welche jetzt am Gewerbehause ein Bild des Besten bieten sollen, was unser Fleiß und unser Geschick zu leisten vermögen. Unter Gottes freiem Himmel erwartet die Festversammlung heute die Eröffnung der Ausstellung durch den geliebten Herrscher Sachsens, der seinem Volke auf der Bahn des Heiles und der Ehre überall ruhmvoll voranschreitet. Auf der einen Seite des Festplatzes umgibt die Anwesenheit der Drangeriepalast, die Schöpfung unseres Kunst und Natur liebenden Fürstenhauses, auf der andern das Logengartenhaus, ein Tempel friedlicher Ideale und das Gewerbehause, die Heimathstätte des Bürgerfleißes. Das Fest, welches Sachsen kriegerisch einst ruhmvoll von den Türken erbeutet, ist im Ausstellungsgarten zum Empfang des Fürsten aufgespannt, der auf dem Fels des Friedens sich jetzt wie einst in blutiger Schlacht als treuer Führer bewährt.

Noch sind die Wege, welche der König voranzwandelt bis zu dem herrlichen Königspavillon, etwas eng; noch steht so Manches, was verpakt erst angemeldet worden, unentfaltet, doch ist bereits ein ruhiger Ueberblick auf das Gesamtbild möglich, und verdient die Bemerkung der Richtigkeit bis zu dem ursprünglich festgesetzten Termin volle Anerkennung. In das wilde Treiben in und vor der Ausstellung ist Ruhe eingetreten, die Pflasterung der Ostallee genugsam gefördert und wird die Ordnung in der Ausstellung durch eine Anzahl hiesiger Bürger, welche besondere Dienstämter kenntlich machen, trefflich gehandhabt. Die Wiener Ausstellung hat erst lange nach der Eröffnung ihren Katalog vollendet gesehen, aber hier liegt derselbe bereits vor uns.

Gehen wir an der Hand des Catalogs die städtischen Räume flüchtig durch, so ergibt sich zunächst eine natürliche locale Gliederung der Ausstellung, die im Catalog sich durch beigefügte Letztern erklärt. O. H. bedeutet Gewerbehause, P. I. II. Barriere, I. und 2. Etage, L. G. Logengarten, K. P. (Königspavillon), M. H. (Maschinenhalle), O. H. (Drangeriehaus), V. H. (Vorhalle dazwischen), F. H. (Freie Halle), H. G. (Herzogin Garten). Diesen Fingerzeigen folgend ist die anderweite Theilung nach Gruppen leicht zu überschauen. Die erste Gruppe umfaßt Bergbau und Güttenwesen. Die vorgebrachte Ziffer weist auf den Gegenstand, die Buchstaben (wie oben bemerkt O. H. Drangeriehaus) auf den Ort, wo er sich befindet, und nun giebt der Catalog nach der Firmennennung die kurze Beschreibung des ausgestellten Gegenstandes. Umfaßt die erste Gruppe Berg- und Güttenwesen, so stellt die zweite Gruppe dar: die chemische Industrie, die dritte Gruppe die Nahrungs- und Genussmittel, die vierte Gruppe die Textil- und Bekleidungsindustrie, die fünfte Gruppe Leder- und Rautschuhwaren, die sechste Gruppe die Metallindustrie, die siebente Gruppe die Holzindustrie, die achte Gruppe die Stein-, Thon- und Glaswaren, neunte Gruppe Kurzwaren, zehnte Gruppe Papierindustrie, elfte Gruppe graphische Künste (Druck) und gewerbliche Zeichen, zwölfte Gruppe Transportmittel, Technik und Maschinen, dreizehnte Gruppe mathematische, physikalische und chirurgische Instrumente, vierzehnte Gruppe Musikinstrumente, fünfzehnte Gruppe Bauwesen, sechzehnte Gruppe Lehrmittel. Der dem officiellen Cataloge angehängte Adressenregister nennt sehr gut übersichtlich die Aussteller jeder Gruppe oder Branche nebeneinander und somit ist die Orientierung gesichert und mit großem Fleiß seien der Ausstellungsordnung vermittelt worden. Beim Eintritt in die Festräume entrollt sich sofort ein reiches Bild.

Im Saale präsentiren sich bereits Chocoladen-Produkte hiesiger Firmen (Hartwig u. Vogel), Drahtarbeiten, eine Pyramide aus Siggarenpressen. Eine Tafel am linken Ende des Orchesters zeigt die in Gärten und Gigarrentheilen ausgeführten Werke: „Ein

treues Herz — ein Lieb, ein Schwert — der beste Schutz — für'n deutschen Herd.“ Im kleinen Saale harren Pianino's und Stuhlflügel der Probirung durch kunstfertige Hände; doch wird sich ihre Zahl noch beträchtlich vermehren. In den Saal-Galerien sind Schuhwaren, Cartonnageartikel aus Buchholz, der von Reinhold und Söhne hier zur Aufnahme ihres Verlags aufgestellte Pavillon placirt. Im überdeckten Gange durch den Logengarten und längs desselben unter freiem Himmel finden wir Thonwaren, Gartenmöbel, Gartenstatuen, einen eisernen Pavillon, wirthschaftliche und landwirthschaftliche Maschinen. Weiter folgt die geschmackvoll eingerichtete Garten-Restoration des Herrn Prätorius, die manchem müden Ausstellungsbesucher eine willkommene Station sein wird. An diese reiht sich der Königs-Pavillon (in allen seinen Theilen Ausstellungsobjekt), der seinem Namen alle Ehre macht. Gegenüber am Ausgange nach der Ost-Allee hat der Hauptpavillon der Glasmann'schen Fabrik seinen Platz gefunden. Sein riesiger Bewohner ist bereits eingezogen und trotz des für jetzt angebrachten Verfalls in seinen oberen Theilen sichtbar. Im überdeckten Räume längs des Drangeriegebäudes ziehen eine riesige Granitplatte und eine Säule aus buntem Marmor bereits die Blicke auf sich. Im Drangeriegebäude selbst machen sich Seifen-Artikel unseren Geruchsnerven bemerklich; die Steinplatten-Pyramiden der königlichen Werke, die Fabrikate der Glas-Fabrik von Siemens in Dresden (das mitausgestellte Modell des Leichen-Verbrennungs-Ofens und die mittels Sandgebläse hergestellten Glasmalereien werden viele Besucher anziehen); die Bildhauerarbeiten und imitirter Marmor von Fehrmann in Dresden, Defen, Kamine, niedliche Spanlorb-arbeiten aus dem Erzgebirge, Eisenwaren aus Bergschneeberg, ein kunstvoller Schrant von Mey u. Edlich in Leipzig etc. sind inmitten vieler unersetzten Rissen und Rasten ziemlich fertig ausgeführt. Eine Cementtreppe führt nach der im hinteren Theile des Gebäudes errichteten Galerie, wo Tuch- und Wollenwaren, Garne, Produkte der Strumpfwirerei, Maschinenfabrikwaren etc. ihren Platz gefunden. In der Maschinenhalle hat die Zittauer Maschinenfabrik von Albert Kiesler u. Co. einen bedeutenden Raum aquirirt; eine hydraulische Presse neuester Construction, sowie eine Appreturm-maschine waren bereits fertig aufgestellt. Außerdem sind hier vertreten die Chemnitz-Fabrik Voigt u. „Union“, Goedjes und Schulze in Zaugen, Hermann Kämmig, Kupferwaren-Fabrik in Chemnitz etc. Ein Theil der ausgestellten Maschinen wird zu bestimmten Tageszeiten durch die große 30pferdekraftige Dampfmaschine, deren hohe Dampfsee weithin sichtbar, in Gang gesetzt werden. Nähmaschinen werden in reichlicher Auswahl vorhanden sein. Eine Treppe führt zur Galerie. Am Ausgange ist zunächst das Voigtland, das jedenfalls auch Weißwaren und Gardinen stellt, durch Julius Hofmann's Nähfabrik, Auerbach, vertreten; Produkte der Gerberei begrüßen uns schon aus weiter Entfernung. Sonst liegt hier noch Vieles bunt durcheinander. Im freien zwischen Maschinenhalle, Drangeriehaus und Restaurant ist man an einem Brückenbogen mit sehr flacher Wölbung (ein Gerüst mündelt von der Anwendung dieser Bögen bei der neuen dritten Elbbrücke), sowie mit der Ausstellung eines zweiten eisernen Pavillons und des Preßpavillons des Herrn Arax in Leipzig beschäftigt. Ein Springbrunnen (prächtige hohe Zinkdose mit Bronceirung von Gebr. Barnewitz hier aufgestellt, aber — Berliner Arbeit) mit großem Cement-Bassin wird an heißen Tagen wenigstens seiner nächstigen Umgebung allgemein willkommenen Kühlung spenden. Ueberhaupt ist aller nur aufzutreibende Raum, und zwar möglichst praktisch, nutzbar gemacht.

Zunächst geben wir in folgendem Namen und Branche der Aussteller, allerdings thunlichst zusammengedrängt oder gekürzt, jedoch ganz vollständig, um unsern Lesern möglichst schnell einen Ueberblick aller vertretenen Firmen zu ermöglichen. Vertreten sind in:

- Bergbau, K. Stein- und Zementwerke** Zaukeroda, Gesteine, Vertheilungen, — A. Oberhattenamt Freiberg, Sandelprodukte, — Maltergrube Geroldsdorf, Pechfoble, — Nikolai, Altenberg, Berg-Jinn, — Richter, Altenberg, Jinn, Wismuth, — Krelb, v. Bürger Stein- und Zementwerke im Wäuerschen Grunde, Obelisk aus Steinbohlen (im Ganzen aus dem Felde gebauen, darin vornehmende Zwischenmittel), Gesteinsprofil vom Gläukaufschade, Profil durch den Hohnungsbau, Zeichnung der Radkunst aus Augustus-Isaach, dergl. der neuerbauten Arbeitercolonie bei Gläukaufschade, dergl. des Anapylabals-Artenbauers zu Großburg, arabische Darstellung der Barometer- und Thermometer-Verordnungen und der in den Wäuerschen Augustus- und Seegenothschade'schen dirculirenden Wettermengen, — Steinbohlen-Artigeleichtealt Klein-Owig d. Barant, Modell zum Steinbohlenbau, — Köttig, Dresden, Profil durch das Steinbohlenleben im Wäuerschen Grunde.
- Chemie**, Wurfhardt, Dresden, Alaudel, Rhythmschemel, — Moeh, Zwickau, Velm, Gelatine, — Krüger, Dresden, Verhalt-Röhren, Dampfvappe, Asphaltpapier, — Schäuber u. Co., Lindenau-Platz, v. Leipzig, asphaltirter Hol., — Wldrich u. Kaverd, Dresden, Colloidum u. photographische Lacke, — Wldrichberger, Dresden, Kohlenoxyd zur Zerkung von Dampfsteinen, — Krobisch, Leipzig, Richtigl. Alchemiechemie, — Weber, Leipzig, Alkohole, — Erdmann, Leipzig-Lindenau, chemische Produkte, — Kömmer, Neudorf bei L., Chem. u. landwirthschaftl. Produkte, — Gese u. Co., Dresden, rothe Drogen, Alkaloid, äther. Oel, — Schlyvan, Galle u. Comp., Freiberg, künstliche Drogenmittel, — v. Heyden, Dresden, Sellenläure-Präparate, — Koethen, Freiberg, Superphosphate, — Arude, Freiberg, Gold- und Silberalze, — Widel, Gän v. Meisen, Superphosphate, — Wldrich, Lampe u. Comp., Leipzig, Drogen, äther. Oel, Gummikalk u. Harzwaren, — Berndt, Leutzdorf, Pelzenhärte, — Thomas, Dresden, Brandwundenwasser, — Gersten, Freiberg, Superphosphate, — Jungdaniel, Dresden, Feuerlösch-Ofen, Desinfectionsmittel, — Wotthoff, Polditz, alloyalthe Haus-, Nette- und Taschen-Apparate, — Vereinigte Fabriken Eng., Eisenblechhändler, Meisen, Eisenblechhändler zu Sprengarbeiten, — A. S. Feuerlöschmittel-Anstalt, Leipzig, Feuerlösch-Ofen, — Waulde, Leipzig, Haus-, Nette- u. Taschenapparat, — Welle u. Hausstein, Freiberg, Superphosphate, — Wllch, Niedererle bei Chemnitz, Produkte der Destillation des polsch., — Kangelmann, Dresden, Haus- und Badzettelchen, — Säuberlich, Zwickau, Haus- und Toiletzettelchen, Wärsamerien, — Kamp-

rath u. Schwärze, Leipzig-Meitzsch, Seifen und Parfümerien, — Strubel, Zwickau, Seifen, — Klach, v. Lina, Zeitz, — Manke, Zeitz, Chemnitz, Seifen, — Guttmann, Dresden, Lampel aus Alabaster, Seifen u. Parfümerien, — Welle u. Meitzsch, Zwickau d. Meisen, Dachmoder in Form eines Hauses, — Weg u. Co., Zeitz, Schmirgel, — Gleitsmann, Dresden, Buch- u. Steindruck-farben, Firnis, Aug., — W. Wauig, Gumnederer, farbige Copir-u. Schultinten, — Schneberger Ultramarinfabrik, Schneberger, Ultramarin, — Thennert u. Geyer, Chemnitz, Ultramarinfarben, — Wegel u. Meißmann, Leipzig-Verst, Barbier, — Gylae, Oberdöbeln, Buch- u. Steindruckfarben, — (Fortsetzung folgt.)

Die nächste Eröffnung geschieht Vormittag 9 Uhr, die Schließung Abends 6 Uhr wird durch ein Glockenzeichen vorher gemeldet. Der Eintritt ist durch das Gewerbehause, der Austritt durch das Kgl. Drangeriehaus. Eine Saisonkarte zu beliebigem Besuche für die ganze Dauer der Ausstellung kostet für Herren 15 Mark, eine für Damen 9 Mark; eine Karte zu einmaligem Eintritt 1 Mk.; eine Familienkarte zu viermaligem Eintritt 3 Mk.; Gesellschaften für gemeinschaftlichen Eintritt von je mindestens 30 Personen 4 Personen 10 Mk.; Arbeitgebern wird bei Entnahme von 10 Karten der Eintritt für ihre Arbeiter 4 Personen 30 Mk. gewährt; Karten für Kinder in Begleitung Erwachsener 30 Pf. Solikarten lauten auf bestimmte Personen, es ist daher vor deren Ausgabe die Einreichung der Photographie der betreffenden Person erforderlich. Jede auf eine bestimmte Person lautende Karte wird als unaltig erklärt, sobald dieselbe von einer anderen, als der dem berechtigten Person benutz wird. Das Betreten der Ausstellungsräume mit Handgepäck, das Mitbringen von Hunden, sowie das Tabakrauchen in den Ausstellungsräumen ist strengstens untersagt. Die Ausstellungsgegenstände dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Aussteller besichtigt werden. Ein Abbilden der Ausstellungsgegenstände ist nur mit Erlaubniß der Aussteller gestattet.

## Locales und Sächsisches.

— Gestern Mittag empfing Se. Maj. der König das Directorium der hiesigen Industrie-Ausstellung, die Herren: Kaufmann A. Walter, Ingenieur Nagel und Kaufmann Weller, im hiesigen königl. Residenzschlosse, um deren Einladung zur heutigen Festfeier entgegenzunehmen.

— Die Großfürstin Marie von Rußland hat am Sonntag Abend 6 Uhr 30 Min. Dresden verlassen und begiebt sich ohne weitere Unterbrechung und Aufenthalt über Berlin nach Petersburg.

— Der 2. Secretair und Hilfsarbeiter beim königlich-lutherischen Landesconsistorium in Dresden ernannte zeitweilige fürstlich und gräflich Schönburg'sche Gerichtsamtman Dr. jur. Carl Bernhard Pechstein zu Hohenstein hat den Charakter u. Rang eines Regierungsrathes in der vierten Klasse der Hofrangordnung erhalten.

— Se. Ex. Staatsminister Freiherr v. Friesen hat sich auf längeren Urlaub nach Marienberg begeben.

— Der heutigen Eröffnungs-Feierlichkeit der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist folgendes Programm zu Grunde gelegt: Jubel-Overture. Festlich von Weber vereinigte Dresdner Sänger ca. 350; Festrede des Gewerbenereins-Vorsandes August Walter, mit Hoch auf das Königshaus mit einfallendem Gesang, Glockenläuten, Kanonenschlägen, Springen der großen Fontaine etc. Gesang: Mein Sachsenland etc. (Chor und Orchester). Führung der hohen Herrschaften durch die Räume der Ausstellung.

— Die Ausstellung alter kunstgewerblicher Arbeiten am Zeughausplatz wurde am Sonnabend Nachmittag von J. Maj. der Königin Carola in Beisein Ihres hohen Besuchs, der Prinzessin Therese von Bayern K. H., mit einem Besuche beehrt. In dem hohen Gesolge von Ministern, Grafen und Fürsten bemerkten wir auch den kunstsinigen jungen Großherzog von Mecklenburg am Sonntag im tiefsten wissenschaftlichen Studium der Ausstellung.

— Das K. S. Finanzministerium giebt wieder Sieben Millionen fünfshundert Tausend Mark 3procentige Sächs. Staatsanweisungen in Abschnitten zu 500,000, 150,000, 30,000 und 3000 Mark (Umlaufzeit 5 1/2 Monat) durch die Preuß. Sachhandlung in Berlin aus.

— Das Dresdner Altstädter Rathshaus giebt den Einwohnern unserer Stadt hinsichtlich des Flaggenschmuckes in Veranlassung der heute erfolgenden Eröffnung der sächsischen Industrieausstellung ein schönes Beispiel. Das dieser, für die heimische Industrie wichtige Tag auch äußerlich in den Straßen der Stadt Ausdruck findet, ist gewiß nicht unangebracht.

— Ungeachtet des veränderlichen Wetters konnte man am vorgefrigen Sonntage auf dem böhmischen Bahnhofe Altstadt-Dresden ein reges Leben beobachten. Nach und nach der Bodenbacher Linie wurden baselbst expedirt: 14,570, nach und von der Chemnitzer Linie 15,420 Passagiere, ergibt eine Gesamtzahl von rund 30,000 Personen, zu deren Beförderung sich außer den 42 fahrplanmäßigen die Einlegung von 18 Extra-Zügen, 10 auf der Bodenbacher, 8 auf der Tharandter Linie erforderlich machte.

— Der Luftschiffer Weidert ist bei seiner Sonntags-Luftfahrt schlecht weggekommen. Der Ballon hat beim Fallen in der Gegend des Fischhauses heftig geschleudert und ist der Luftschiffer dabei an die Spitze einer Fichte, um die sich das Trapez herumgeschlungen gehabt hatte, so heftig angeheulert worden, daß er besinnungslos in dieser precären Lage hängen geblieben ist. Ein zufällig in die Gegend kommender Offizier hat seine Lage wahrgenommen und ihn daraus befreit. Um den Ballon wieder zu erlangen, soll man die Aeste zweier Bäume, in die sich die Seile des Ballons verwickelt gehabt, haben abschlagen müssen.

— Ein bei dem Unterführungsbau der Moritzburger Straße in Pieschen, bei der Leipziger Bahn angestellter Bahnmeister-Assistent hatte gestern Nachmittag das Unglück, beim Abladen schwerer eiserner Träger umgestoßen zu werden und unter einen derselben zu liegen zu kommen, wobei ihm beide Beine zerquetscht worden sind. Der Verunglückte wurde nach angelegtem Nothverband auf ärztliche Anordnung in die Krankenstation der Dicommissarienanstalt vermittelst Sackforbs transportirt. Durch Mangel an der so nächsten Vorrichtung soll sich leider der Verunglückte den schweren Unfall zugezogen haben.

— Am Sonntag Nachmittag, während Niemand in dem be-